

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 28. Jänner 1977, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind nur strichweise unbedeutende Mengen Schnee gefallen. Laut Wetterwarte sind heute keine Niederschläge zu erwarten. Mit mäßigen Winden aus Süd bis West liegt die Nullgradgrenze bei rund 1500 m Höhe.

Die in mittleren und tiefen Lagen durchfeuchtete Schneedecke gleitet ~~massiv~~ mehrfach noch in vorwiegend kleinen Lawinen ab. Für Bergstraßen und Verkehrswege der Seitentäler ist nur in exponierten Lawenstrichen und am ehestens in den Mittags- und Nachmittagsstunden geringe Gefahr zu erwarten.

Die milde Witterung der letzten Tage hat im Tourengebiet zu einer Setzung und Festigung der oberen Schneeschichten geführt. Die labilen und besonders schattseitig ~~mit~~ oft bindingslosen Unterschichten verursachen weiterhin eine latente Schneebrettgefahr. Vor allem kamnahe und schattseitige Steilhänge bleiben störanfällig. Schitouren erfordern Vorsicht, alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, 9.00 Uhr.

Abteilung I f - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag, 28.1.1977, 8.00 Uhr:

Nach unbedeutenden und nur strichweisen Schneefall in den letzten 24 Stunden ist heute schwacher Hochdruckeinfluß und kein Niederschlag zu erwarten. Mäßige Höhenwinde aus Süd bis West bringen in 2000 m -6 bis -3°.

Mit der Nullgradgrenze um 1500 m ist die Gefahr durch Naßschneelawinen aus mittleren und tiefen Lagen gering, einzelne Abgänge sind aber nicht gänzlich auszuschließen, so daß in exponierten Lawenstrichen noch Vorsicht zu empfehlen ist. Oberflächliche Setzung und Festtigung kann die Schneebrettgefahr nicht gänzlich beseitigen. Vor allem kamnahe und schattseitige Steilhänge bleiben störanfällig.

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1977-01-28

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

In Österreichs Bergen hat das milde Wetter der Vortage in mittleren und tiefen Lagen die Schneedecke durchfeuchtet, folgender Temperaturrückgang hat aber zu einer oberflächlichen Festigung geführt. Lawinenabgänge aus diesen Altschneesichten sind auch nördlich des Alpenhauptkammes nur vereinzelt möglich. Der Neuschneezuwachs der letzten beiden Tage ist nur im Bergbereich von Oberösterreich, Niederösterreich und Obersteiermark mit 10 bis 25 cm ausreichend um im Steilgelände zu Lawinen zu führen. In diesen Bereichen sowie in den Tiroler und Salzburger Nordalpen ist im Bereich exponierter Lawenstriche Vorsicht geboten.

Mit der oberflächlichen Festigung der Schneedecke hat sich die Tourensituation in den meisten Gebieten etwas beruhigt. In schattseitigen Steilhängen über bindungslosen Schwimmschneesichten und auch besonders süd- bis ostseitigen ~~in~~ Kammlagen liegen störanfällige Schneebretter. In Oberösterreich hat Neuschnee unter Windwirkung die Gefahr ostseitig sogar erhöht. Schitouren abseits gesicherter Pisten erfordern daher weiterhin Vorsicht, alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl.

Die zu erwartende Wetterlage wird nördlich des Alpenhauptkammes die Lawinengefahr voraussichtlich nicht wesentlich ändern. Im Falle ergiebigerer Schneefälle im Süden ist in diesen Bereichen Vorsicht geboten.

53891 lregin a

1060

42393 lrg kl a

fsnr. 193

1977 01 28

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten, ausgegeben
am freitag, den 28. jaenner 1977, 8.15 uhr

die niederschlaege vom mittwoch abend bis donnerstag mittal
haben oberhalb rund 700 m einen schneezuwachs von 5 bis maximal
25 cm gebracht.

milde temperaturen aber auch regen haben in tiefen lagen die
altschneedecke soweit verfestigt, dass eine selbstauesung
von lawinen nicht zu erwarten ist. in den mittleren und hohen
lagen war der neuschneezuwachs zu gering, um eine zunahme der
lawinengefahr zu bewirken. eine gefaehrdung der strassen und ver-
kehrswege besteht daher nicht. auch in den tourengebieten hat die
milde witterung zu einer weiteren setzung der schneedecke gefuehrt.

allerdings ist zu beachten, dass vor allem an besonders schatt-
seitige gelegenen haengen ueber bindungslosen schwimmschnee-
schichten einzelne schneebretter labil geblieben sind und bei
stoerung durch schifahrer leicht abgehen koennen. die schneebrett-
gefahr erfordert vom schifouristen vorsicht, alpine erfahrung und
ueberlegte routenwahl.

durchgegeben
42393 lrg kl a / schmatz/1977 01 28/9.45 uhr

angenommen*
53891 lregin a

Vorarlberg:

Durch länger andauerndes Föhnwetter hat sich die Altschneedecke kräftig gesetzt. Die seit gestern eingetretene Abkühlung hat diese zudem günstig verfestigt, so daß derzeit keine weiteren Abgänge größerer Schneebretter zu verzeichnen sind. Die Lawinengefahr in Vorarlberg hat sich somit im allgemeinen wesentlich zurückgebildet. Zu meiden sind nach wie vor Windschattenhänge oberhalb der Waldgrenze, wo Tribschneeanansammlungen und ein schwaches Schneedeckenfundament für den Schitouristen eine Gefahr bedeuten.

Steiermark:

In der Steiermark hat es seit gestern bis zu 10 cm Neuschnee gegeben. Die Niederschläge der vergangenen Tage, die zum Teil als Regen aufgetreten sind, haben verbreitet durch Absinken der Temperaturen in allen Höhenlagen zur Bildung einer gleitfähigen Oberflächenschicht geführt. Auf dieser sind die Neuschneemengen des gestrigen Tages vornehmlich im Steilgelände der Obersteiermark abgleitgefährdet. Mäßige Tribschneeanansammlungen bilden besonders an südostgerichteten Hänge in Kamm- und Gipfellagen lokale Schneebrettgefahr. Für Tourengerher ist in diesen Bereichen daher Vorsicht geboten.

Oberösterreich:

Der Neuschneezuwachs in den Oberösterreichischen Alpen betrug seit Donnerstag bis zu 25 cm. Da der Schnee zum Teil als Naßschnee gefallen ist, besteht weiterhin eine mäßige Lawinengefahr in allen Hangrichtungen. Unterhalb 1500 m ist die Schneedecke durch die Regenfälle der letzten Tage stark durchfeuchtet, so daß in allen Hangrichtungen mit Lawinenabgängen und Schneerutschen, die auch tiefer gelegene Täler erreichen könne, weiterhin zu rechnen ist. Oberhalb der Waldgrenze findet eine starke Schneeverfrachtung statt, so daß die Lawinengefahr besonders auf ostseitigen Hängen zugenommen hat. Laut Wetterwarte Salzburg ist mit unbeständigem Wetter in den nächsten Tagen zu rechnen.

Touren abseits gesicherter Pisten erfordern überlegte Routenwahl und größte alpine Erfahrung. Die milden Temperaturen der letzten Tage ließen die Schneefallgrenze auf über 2300 m Höhe ansteigen, so daß auch in diesem Bereich die oberen Schneeschichten durchfeuchtet sind, und die Bereitschaft zum Lawinenabgang besonders im Steilgelände groß ist.

Salzburg:

Im Salzburger Bergland bleibt es zuerst niederschlagsfrei und relativ mild. Eine von Samstag auf Sonntag durchziehende Störung wird voraussichtlich nur geringen Schneezuwachs bringen. ^{Der} Höhenwind aus Südwest ~~ix~~ kann zeitweise stürmisch auffrischen. In tiefen und mittleren Gebirgslagen können Sonneneinstrahlung und milde Temperaturen weiterhin zum Abgang kleiner Naßschneelawinen aus sonnseitigen Einzugsgebieten führen.

An exponierten Stellen der Bergstraßen und Tallagen ist örtlich noch Vorsicht zu empfehlen. In den Tourengebieten oberhalb der Waldgrenze werden stürmische Südwinde wieder einzelne Schneebretter bilden. Obwohl sich mit der allgemeinen Setzung der Schneedecke die Schneebrettgefahr abgeschwächt hat, ist im kammnahen Steilgelände besonders auf süd- bis ostschauenden Hängen weiterhin größte Vorsicht geboten.